

November 2016

# Caritas &Du

Armut in Österreich  
1,5 Millionen  
Menschen  
armutsgefährdet

Helfer im Portrait

„Ich habe selber auf  
der Straße gelebt“

Mütter und Kinder in Not

„Ich hatte  
kein Geld für  
Babynahrung“

# &Du?

A woman with long dark hair, wearing a red vest with the 'Caritas &Du' logo, is sitting at a wooden table. She is holding a baby who is wearing a grey hoodie and looking towards the right. The background includes a green plant and a map on the wall.

€ 20

schenken einer  
armutsbetroffenen  
Jungfamilie die  
Erstausrüstung für ihr  
Baby.



## „Ich hatte kein Geld für Babynahrung oder Windeln“

„Als die Zwillinge geboren wurden, hatte ich kein Geld für Babynahrung, Windeln und Kleidung“, erzählt Frau B. „Ohne Unterstützung hätte ich damals nicht weitergewusst“.

Alles begann mit der polizeilichen Wegweisung ihres Mannes und der Scheidung. Nach der Trennung bekam Frau B. eine Notfallwohnung zugesprochen. Beim Umzug in die neue Bleibe war sie bereits hochschwanger. „Ich war nur froh mit meinem Sohn ein neues Zuhause gefunden zu haben. Freunde haben mir soweit es ging mit gebrauchten Möbeln und beim Renovieren der neuen Wohnung geholfen. Meine gesamten Ersparnisse habe ich für die Kautions verwendet. Neben der Babynahrung brauchte ich dann noch Fläschchen, Strampler, Kinderwagen, Gitterbett und vieles mehr – das konnte ich mir einfach nicht leisten.“

„In der Sozialberatungsstelle habe ich das Notwendigste für die erste Zeit nach der Geburt bekommen. Babynahrung, Windeln, Bodys, Strampler, Socken, Hauben, Westen – alles in doppelter Ausführung für die Zwillinge. Neben dem Babypaket war vor allem meine Betreuerin eine große Unterstützung. Sie hat mich über meine Ansprüche und bestehende Leistungen informiert und hatte für meine alltäglichen Probleme immer ein offenes Ohr“, berichtet Frau B.: „Es tat gut, auch einmal mit jemandem Lachen zu können.“

Für armutsgefährdete ÖsterreicherInnen wie Frau B. sind auch kleinere Anschaffungen oft kaum leistbar. Familienzuwachs belastet das Budget zusätzlich. In 36 Sozialberatungsstellen in ganz Österreich erhalten Menschen in Not Unterstützung.



Alleinerziehende Frauen und Mütter in kinderreichen Familien sind in Österreich besonders oft von Armut betroffen.

Foto: Jork Weisman, Symbolfoto

# „Geht's dir gut, Mama?“

**Mütter und Kinder in Not.** Mehr als 1,5 Millionen Menschen sind hierzulande gefährdet arm zu werden. Besonders betroffen sind Familien mit mehreren Kindern, langzeitarbeitslose Menschen und AlleinerzieherInnen.

„**M**anchmal hat es dann eben nur mehr Erdäpfel gegeben“, erzählt Frau D. und lacht: „Das ist dann eine Art unfreiwillige Diät.“ Die 24-Jährige ist alleinerziehende Mutter von zwei Mädchen und erinnert sich an schwierige Zeiten. Nach der Geburt ihrer jüngeren Tochter hatte sie sich von ihrem prügelnden Mann getrennt und versuchte ihre Familie als Putzfrau, Ordinationshilfe und Kellnerin zu ernähren. Zu dritt lebte die Familie in einer winzigen Wohnung. Die Fenster waren undicht, das durchgesessene Sofa im Wohnraum diente Frau D. und ihren Töchtern auch als Bett. „Bei den Rechnungen, der Miete und dem Geld für Lebensmittel musste ich mir meist etwas einfallen lassen“, erzählt Frau D. „Ich habe abgewogen, was ich in die-

sem Monat zahlen muss und was ich schuldig bleiben kann. Die Strom- und Gasrechnung kann man später zahlen, dafür hatten wir wenigstens etwas zu Essen.“

## **Kein Geld für Heizen, Miete oder Babynahrung**

Frau D. gehört zu den mehr als 400.000 Österreicherinnen und Österreichern, die als manifest arm gelten. Im Alltag bedeutet das: kein Geld für das Nötigste zu haben, also kein Geld für Heiz- und Mietkosten, Babynahrung oder Reparaturen im Haushalt. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten, Familien mit drei und mehr Kindern und Menschen mit Migrationshintergrund.

Wie die meisten armutsgefährdeten ÖsterreicherInnen hat auch Frau D. alles versucht, damit ihre Kinder ganz normale Kinder sein können. Niemand sollte merken, wie finanziell angespannt die Situation zu Hause ist. „Meine Kinder geben mir Kraft, das alles durchzustehen. Ich will ihnen trotz allem eine gute Mutter und Vorbild sein. Manchmal war es mir aber einfach zu viel. Die Kinder merkten, dass etwas nicht stimmt und haben gefragt, ob es mir gut geht und alles in Ordnung ist“, erzählt D. „Es war eine sehr schwierige Zeit. Ich war in großer Sorge, dass mir meine Kinder weggenommen werden. Als das Geld schließlich für die Miete nicht mehr gereicht hat, wusste ich nicht mehr weiter.“

## Was tut die Caritas?

- Einfühlsame Beratung in Notsituationen,
- Gutscheine für Kleidung, Möbel und Lebensmittel,
- finanzielle Unterstützung in Akutfällen,
- 10 Mutter-Kind-Häuser mit 116 Wohnplätzen sowie
- 36 Sozialberatungsstellen in ganz Österreich.

## So kann ich helfen:

- **Sachspenden:**  
Laufend benötigt werden gut erhaltene Bekleidung und Schuhe, haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel sowie Babyartikel (Windeln, Babynahrung, Kinderwägen).
- **Geldspenden: Mit 33 Euro schenken Sie einer Mutter und ihren Kindern eine Nacht im Mutter-Kind Haus.**  
➔ [www.schenkenmitsinn.at](http://www.schenkenmitsinn.at)

### Neustart im Mutter-Kind-Haus

Im Mutter-Kind-Haus der Caritas hat Frau D. jetzt ein schützendes Dach über dem Kopf gefunden. Hier erhält sie Betreuung, Beratung und finanzielle Unterstützung. „Als ich im Mutter-Kind-Haus eingezogen bin, hatte ich nur ein paar Euro und einen einzigen großen Rucksack. Jetzt habe ich hier ein Dach über dem Kopf und bekomme Lebensmittel und Kleidung für meine Kinder. Ich kann meinen Kleinen warme Jacken und feste Schuhe anziehen, wenn ich mit ihnen zum Spielen hinausgehe“, freut sich Frau D. „Und die Erdäpfel, die sind jetzt meist wieder Beilage in einer nahrhaften Mahlzeit.“ ■



Liebe Spenderin,  
lieber Spender!

In Österreich erfrieren und verhungern Menschen nicht, wenn sie von Armut betroffen sind – aber gehungert und gefroren wird auch bei uns. Immer mehr Menschen stehen am Monatsende vor der Frage, ob sie das restliche Geld für Essen oder Heizen ausgeben sollen. Denn für beides zusammen reichen die Mittel nicht aus.

Wer von Anfang an mit der harten Realität materieller Not konfrontiert ist, startet viele Meter hinter der Startlinie ins Leben. Kinder aus sozial benachteiligten Familien tun sich in der Schule viel schwerer, kämpfen öfter mit gesundheitlichen Problemen als ihre AlterskollegInnen und erleben schon sehr früh, was es heißt, nicht dazu zu gehören.

Insgesamt sind es 1600 Orte in ganz Österreich, an denen die Caritas Menschen in Not hilft. In den Bereichen Pflege, Menschen mit Behinderungen, Hospiz, in den Sozialberatungsstellen, im Einsatz für Familien in Not oder für ältere Menschen, die sich die Heizung nicht leisten können und in der Flüchtlingshilfe. Mehr als 58.200 Menschen pro Jahr werden in unseren 36 Sozialberatungsstellen direkt oder indirekt unterstützt.

Wir tragen als Menschen Verantwortung für uns selbst, aber eben auch füreinander. Gerade in Zeiten, da der Weg steiler geworden ist, werden wir weiterhin auf ein funktionierendes Gemeinwesen angewiesen sein. Jede Hilfe für Mütter in Not, bei den Heizkosten für armutsbetroffene Familien, jede warme Suppe und jedes Gespräch sind für Menschen in Not eine große Unterstützung.

Danke für Ihr Engagement!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Landau'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

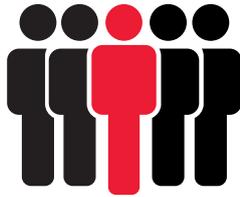
Michael Landau  
Caritas Präsident

# Arm in Österreich

**Zahlen & Fakten.** Im reichen Österreich leben heute viele Menschen ein Leben im Abseits, Frauen und Männer, bei denen man es auf den ersten Blick nicht vermuten würde. Armut spielt sich oft hinter der Wohnungstür ab. Was bedeutet Armut in Österreich? Wer ist besonders betroffen? Und wie hilft die Caritas?

**Jede/r 5. ÖsterreicherIn ist armuts- oder ausgrenzungsgefährdet.**

1,5 Millionen Menschen (18%) in Österreich sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet



## Armutsgefährdung in Österreich

Prozentanteil Personengruppen

Nicht Österreicher/EU-Ausländer	43%
Ein-Eltern-Haushalte	42%
Mehrpersonenhaushalte mind. 3 Kinder	29%
Max. Pflichtschulabschluss	28%
Durchschnitt Gesamtbevölkerung	18%

### Was heißt armutsgefährdet?

Als armutsgefährdet gelten laut Definition jene Haushalte, deren Nettohaushaltseinkommen bei weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. Schwellenwert für die Gefährdung war in Österreich 2015 ein Betrag von **1.163 Euro pro Monat für Alleinlebende.**



**405.000 Menschen** gelten als manifest arm. Sie können sich kein nahrhaftes Essen, keine neue Kleidung und keine warme Wohnung leisten.

## „Working Poor“ – arm trotz Arbeit

**8 %** der erwerbstätigen Personen in Österreich sind armutsgefährdet

**154.000 Vollzeitbeschäftigte** mussten 2015 mit einem Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle auskommen.

**44 % der Bevölkerung** wären armutsgefährdet, würden sie keine Sozialleistungen erhalten.

So hilft die Caritas notleidenden Menschen in Österreich:



35

16

### Einrichtungen

für Ausspeisung, ambulante Beratung und medizinische Betreuung

### Obdachlosen-einrichtungen

bieten 1.312 Schlafplätze



87

### Beschäftigungsprojekte

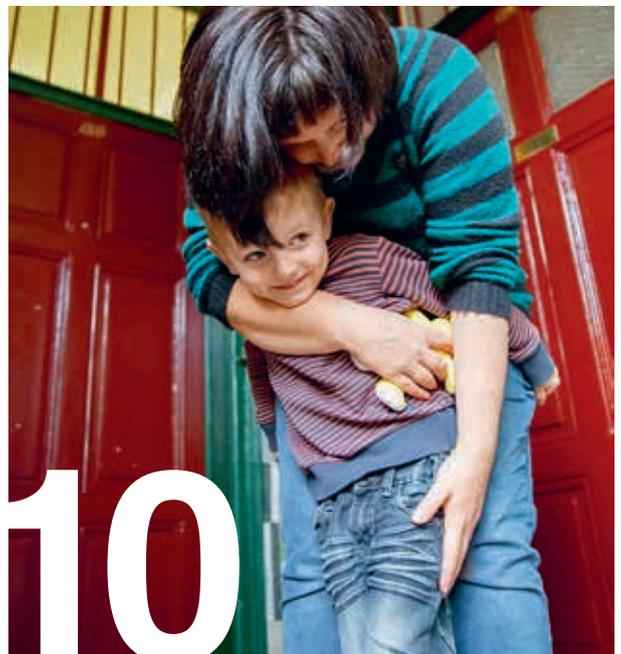
bieten insgesamt 1.245 Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen



36

### Sozial-beratungsstellen

bieten notleidenden Menschen in Österreich Rat und Unterstützung an.



10

### Mutter-Kind-Häuser

bieten 116 Wohnplätze

Mehr zur Arbeit der Caritas finden Sie im aktuellen Wirkungsbericht unter:  
[www.caritas.at/aktuell/publikationen](http://www.caritas.at/aktuell/publikationen)



Foto: R. Riedler

Die Zweite Gruft bietet 100 obdachlosen Frauen und Männern ein Dach über dem Kopf.

# Hilfe für obdachlose Menschen

**Obdach & Wohnen.** Das Tageszentrum der Zweiten Gruft bietet obdachlosen Menschen aus dem In- und Ausland Zuflucht vor der Kälte.

Bereits kurz vor 8 Uhr stehen Menschen vor der Lacknergasse 98 Schlange. Obdachlose Menschen warten hier bis das Tageszentrum der Zweiten Gruft öffnet. Wenig später ist der Aufenthaltssaal für die 100 Tagesgäste voll. Die Gäste sind froh endlich in der Wärme zu sein. Sie sitzen an den Tischen, plaudern und frühstücken. Mittags erhalten die obdachlosen Menschen eine warme Mahlzeit für einen symbolischen Betrag von 50 Cent. Zusätzlich können sie hier duschen und erhalten neue Kleidung.

Die Zweite Gruft ist eine wichtige Anlaufstelle für obdachlose Menschen und wird mit Spenden finanziert. Bitte helfen Sie uns obdachlose Menschen warm durch den Winter zu bringen!

**Mit 7 Euro erhält ein obdachloser Mensch Unterstützung im Tageszentrum und eine warme Mahlzeit.**

**Bitte helfen Sie!**

**IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000**

**BIC: GIBAAATWWXXX**

# SOS

Mit dem beiliegenden Zahlschein können Sie helfen!

## Spender für Suppenbus gesucht!

**Hilfe in Not.** Der Canisibus bringt armen Frauen und Männern in Wien täglich eine heiße Suppe.

Etwa dreihundert Portionen Suppe und Brot gibt der Canisibus Tag für Tag an bedürftige Menschen an acht Stationen in Wien aus. Neben obdachlosen Menschen, die sich für eine Suppe anstellen, kommen auch immer mehr ältere Menschen und Menschen mit Behinderung zum Canisibus. Sie alle freuen sich auf eine warme Suppe und ein paar Scheiben Brot.

Das tägliche Kochen beansprucht die Küchengeräte sehr. Gerade ist die Spülmaschine (Baujahr 1999) kaputt gegangen – eine Neuanschaffung kostet ca. 6.000 Euro. Der 180 Liter Kochkessel musste repariert werden – Kostenpunkt: 946,27 Euro.

**Bitte helfen Sie, damit wir bedürftige Menschen mit einer warmen Suppe versorgen können!**

**Bitte helfen Sie!**

**IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000**

**BIC: GIBATWXXXX**



Foto: S. Steindl

Freiwillige Helfer kochen und verteilen die warme Suppe.

# „Ich habe selber mal auf der Straße gelebt“

**Helfer im Portrait.** Die Gruft ist Wiens bekannteste Einrichtung für obdachlose Menschen. 365 Tage im Jahr bietet sie einen sicheren Zufluchtsort. Rund um die Uhr. Hier erhalten die Menschen warmes Essen, einen Platz zum Schlafen und saubere Kleidung. Im Vorjahr wurden 116.000 warme Mahlzeiten ausgegeben - das sind rund 400 Mahlzeiten pro Tag. Möglich ist dies nur dank der vielen freiwilligen HelferInnen. Einer dieser Helfer ist Leo.



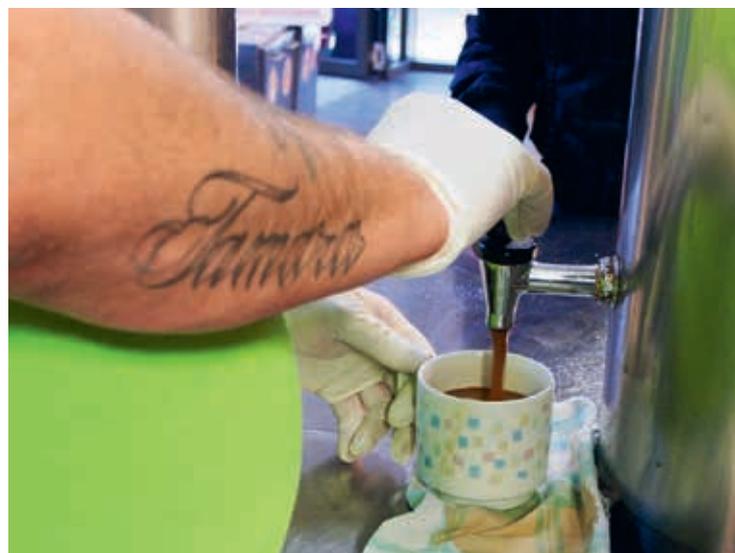
Wie kann ich mich freiwillig engagieren?

➔ [www.caritas.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/](http://www.caritas.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/)

**Gute Laune** „Milch, Zucker? Ein Schweinsbraten dazu?“, Leo hat immer einen Scherz auf den Lippen während er Kaffee ausschENkt oder die Nachspeise für das Mittagessen begutachtet. Die gute Laune steckt an und in der Warteschlange für den Kaffee wird viel gelacht. „Die Leute kennen mich schon und wissen, mit dem Leo ist es immer lustig!“



**Hygieneartikel.** „Seit sechs Uhr Früh bin ich heute bereits da. Wie jeden Tag gibt es zum Frühstück Kaffee und Tee, dazu eine Kleinigkeit zu essen.“ Neben Heißgetränken verteilt Leo und seine KollegInnen auch Rasierer und Hygieneartikel. Einige BesucherInnen fragen nach Handtüchern und nutzen die Nassräume um sich schnell zu waschen.



# menschen



Alle Foto: Caritas

**Mädchen für alles.** „Montag bis Freitag bin ich eigentlich immer da“, schildert Leo und wischt die Ausgabetisch sauber. „Leider finde ich keinen Job und für die Pension bin ich zu jung. In der Gruft helfe ich bei der Essensausgabe und bin Ansprechpartner für Kochgruppen. Daneben helfe ich bei Umbau- und Instandhaltungsarbeiten – ‚Mädchen für alles‘ quasi.“



**Acht Jahre.** „Ich war selber mal auf der Straße. In dieser Zeit war ich selber oft Gast in der Gruft“, erzählt Leo. „Daher kenne ich noch viele der Leute hier.“ Das war vor mittlerweile acht Jahren. Seither hilft Leo, 49, regelmäßig in der Gruft: „Die Caritas hat mir auch mit meiner Wohnung geholfen. Mit Geld kann ich nicht helfen, deswegen mache ich das mit meiner Arbeit.“



**Immer dabei.** Leos ganzer Stolz ist sein Chihuahua-Pekinesen-Mischling. Seit kurzem ziert der Hund Leos linke Wade. „In die Küche darf der Hund natürlich nicht mitkommen. Jetzt ist der Hund als Tattoo auch hier mit dabei!“





Foto: Caritas

Die OMV ermöglichte Mädchen und jungen Frauen den Besuch im Wiener Leopold Museum.

## \*peppa-Mädchen auf den Spuren der Kunst

### Die OMV macht Chancen möglich

Im \*peppa, dem Mädchenzentrum in Wien, können Mädchen und junge Frauen ein vielfältiges Angebot in Anspruch nehmen. Es werden gemeinsam die Hausübungen erledigt, Referate für die Schule vorbereitet und Bücher in verschiedenen Sprachen gelesen. Es gibt Tanz- und Kreativworkshops, Selbstverteidigungskurse, Kochnachmittage und manchmal steht auch ein Ausflug am Programm. Einen spannenden Besuch im Leopold Museum hat die OMV ermöglicht, die das Mädchenzentrum im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie „Resourcefulness“ auf vielfältige Weise und sehr großzügig unterstützt. Kunst und die Geschichte Wiens einmal außerhalb der Schule zu erleben, war richtig spannend! Wir freuen uns über die langjährige Partnerschaft mit der OMV! **Danke!**



Foto: Caritas

Flüchtlingsfamilien verbrachten einen ereignisreichen Tag im Donaupark.



Foto: Caritas

240 Kleidercontainer gibt es bereits, weitere sollen folgen.

## Viel Spaß und gute Laune

### Die WCN GmbH unterstützt Flüchtlingsfamilien

Ein herzliches Danke an die MitarbeiterInnen der WCN GmbH, die einen großartigen Kindersommertag im Donaupark für geflüchtete Familien veranstaltet haben! Nach einem gelungenen Vormittag am Spielplatz wurden die 70 Gäste ins Korea Kulturhaus zum gemeinsamen Mittagessen geladen. Am Nachmittag beeindruckten eine musikalische Darbietung und eine Taekwondo Aufführung. **Danke!**

## Neue Standplätze gesucht!

### Altkleidung schafft Arbeitsplätze

Die Kleidersammlung der Caritas sorgt dafür, dass gebrauchte Kleidung nicht im Müll landet. Der Erlös ermöglicht unter anderem die Gratiskleiderausgabe für arme Menschen und die Betreuung von jährlich 300 Langzeitarbeitslosen. Haben Sie einen Stellplatz und können uns helfen? **Danke!**

#### Kontakt:

Andreas Bramberger, 0664/88 95 29 69,  
andreas.bramberger@caritas-wien.at

#### Info Kleidercontainer:

➔ [www.carla-wien.at/spenden/kleidercontainer/](http://www.carla-wien.at/spenden/kleidercontainer/)

## 1 Hochzeit, 152 Esel

**Schenken mit Sinn.** Eine Hochzeit, die Frauen in Äthiopien unterstützt. Das war die Absicht von Olga Okunev und Georg Horacek, die ihre Hochzeitsgäste um Spenden für Esel im Caritas Projekt "Schenken mit Sinn" baten. Es sind unglaubliche 152 Esel geworden und die Caritas sagt: Danke & Herzlichen Glückwunsch!

danke



Foto: Stefan Badeg

## Erste Bank & Sparkasse

### Unterstützung von Familien in Not in Österreich

In Österreich sind mehr als 1,5 Millionen Menschen armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Besonders betroffen sind dabei Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten aber auch kinderreiche Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei ist Armut nicht die einzige Auswirkung materieller Not. Kinder aus sozial benachteiligten Familien tun sich oftmals in der Schule schwerer, kämpfen öfter mit gesundheitlichen Problemen und erleben schon sehr früh Formen der Ausgrenzung. Die daraus resultierende schlechtere Bildung führt dabei nicht selten zu späteren Arbeitslosigkeit. Als langjährige Partner unterstützen Erste Bank und Sparkassen auch heuer die Inlands-Kampagne der Caritas, die auf die schwierige Situation dieser Menschen aufmerksam macht. **Danke!**



Foto: F. Gleiss

Die Betreuung und Pflege älterer Menschen wird immer wichtiger.

### Wiener Städtische Versicherung

#### Caritas Pflegekampagne

Demenzkrankungen sowie die Betreuung und Pflege von Menschen in ihren letzten Lebensphasen, wird aufgrund einer alternden Bevölkerung zu einem immer wichtigeren Thema. Schon heute werden in den 48 SeniorInnen- und Pflegewohnhäusern der Caritas über 4.800 Menschen versorgt. Im September hat die Caritas mit Unterstützung des langjährigen Partners, der Wiener Städtische Versicherung, die Krankheit Demenz sowie Pflege und Betreuung älterer Menschen wieder in den Fokus gerückt. **Danke!**



Foto: Sebastian Philipp

Alleinerziehende Mütter sind besonders oft von Armut betroffen.

### dm drogerie markt

#### Für einen guten Starts ins Leben

Seit vielen Jahren unterstützt dm drogerie markt mit der Initiative „dm babybeihilfe“ Mutter-Kind-Einrichtungen und Sozialberatungsstellen der Caritas mit Gratiswindeln. Nicht selten sind es alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, die unter Armut leiden und denen durch die großzügige Unterstützung von dm geholfen werden kann. **Danke!**



Foto: Caritas Bulgarien

In vier Tageszentren werden Roma-Kinder beim Lernen unterstützt.

### H. Stepic CEE Charity

#### Hilfe zur Selbsthilfe in Zentral- und Osteuropa

In ihrer langjährigen Zusammenarbeit haben es sich die H. Stepic CEE Charity und Caritas zum Ziel gesetzt, Menschen in Not die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Damit ältere Menschen und Schüler warm und sicher durch den langen serbischen Winter kommen, erhielt die Suppenküche in Senta ein neues Fahrzeug sowie Thermoskannen. In Bulgarien werden Roma-Kinder in vier Tageszentren beim Lernen unterstützt. **Danke!**



Ob Tierarzt, Bank oder Supermarkt – Jugendliche lernen ein Berufsfeld ihrer Wahl kennen und helfen Kindern in Not.

## youngHeroes Day 2017: Dein Einsatz für Kinder in Not!

**Jugendaktion.** Schülerinnen und Schüler tauschen ihr Klassenzimmer für einen Tag gegen einen Job und helfen damit Kindern in Not.

**D**er youngHeroes Day ist eine Aktion der youngCaritas für SchülerInnen ab der 8. Schulstufe. In der Woche vor den Semesterferien können junge Menschen in Niederösterreich, Salzburg, Tirol und der Steiermark die Möglichkeit, Flüchtlingskindern und Kindern in Not in Osteuropa helfen: Für einen Tag tauschen sie ihr Klassenzimmer gegen einen Arbeitsplatz und erhalten Einblick in ein Berufsfeld ihrer Wahl. Für den Einsatz der SchülerInnen spendet das jeweilige Unternehmen den Mindestbetrag von 40 Euro pro SchülerIn und Tag zugunsten von Caritas Projekten für benachteiligte Kinder.



soziale Verantwortung übernehmen und einen Beitrag für eine bessere Zukunft leisten möchten. Gleichzeitig können sie neue Berufsfelder und Unternehmen kennenlernen und Erfahrung für die eigene berufliche Entscheidung sammeln.

### Aktionstage:

- **Niederösterreich-West:**  
**Dienstag, 31.01.2017**
- **Salzburg, Tirol:**  
**Dienstag, 07.02.2017**
- **Steiermark:**  
**Mittwoch, 15.02.2017**

**Anmeldefristen und Kontaktdaten**  
➔ [www.youngHeroes.at](http://www.youngHeroes.at)

**Herzlichen Dank an Erste Bank & Sparkassen für die Unterstützung als Hauptsponsor!**

## Gemeinsam gegen Armut

Tausende Menschen in Österreich müssen mit ein paar Euro pro Tag für Essen, Kleidung und Hygieneartikel auskommen. Aus unserer Erfahrung wissen wir: Armut kann jeden treffen. Persönliche Katastrophen wie Scheidung, Krankheit, Jobverlust sind es, die Menschen zusätzlich zum seelischen Schmerz auch noch in finanzielle Krisen stürzen können.

Armut hat wesentlich mit Arbeitslosigkeit zu tun. Gleichzeitig geht es aber auch um die Frage des gerechten Lohns. Die Menschen in Österreich haben ein Recht auf Arbeit, von der sie leben können, eine angemessene Mindestsicherung und Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung. Es stimmt schon was im Zweiten Vatikanischen Konzil als Grundsatz formuliert wurde: Man darf nicht als Liebesgabe anbieten, was schon aus Gerechtigkeit geschuldet ist. Herzen von Menschen zu wärmen, das ist das „Aktionsprogramm“ Jesu.

Es ist eine sinnstiftende Aufgabe, Menschen zu helfen, denen es schlechter geht als uns selbst. Nächstenliebe ist das Grundwasser christlichen Lebens. Und auch wenn wir in Österreich dankbar sein dürfen für einen gut entwickelten Sozialstaat, sollten wir uns nicht zurücklehnen und die Augen vor der Not verschließen. Im Sinne Jesu braucht nicht nur der Arme neben mir einen heilenden und aufrichtenden Blick, sondern der, dessen Not am größten ist. Als Caritas sind wir überzeugt, dass wir diese Herausforderung gemeinsam meistern können.

Ihr Bischof Benno Elbs



## An die Nadeln, fertig, los!

**Sticken für den guten Zweck.** Die Strick-Aktion von Smoothie-Hersteller innocent und Caritas hilft ältere Menschen warm durch den Winter zu bringen. Bis zum 1. Dezember kann noch mitgestrickt werden.

**Z**um mittlerweile sechsten Mal wird in Österreich „Das Große Stricken“ ausgerufen. Das ehrgeizige Ziel der Aktion: zusammen mit StrickerInnen in der Schweiz und Deutschland soll heuer die magische 1-Million-Mützchen-Marke geknackt werden.

### 20 Cent pro Mützchen für Menschen in Not

Bis Anfang September wurden hierzulande bereits 210.022 Mützchen gestrickt. Und das war erst der Anfang. Jetzt geht es in den alles

entscheidenden Endspurt Richtung Mützchen-Million. Denn noch bis 1. Dezember 2016 heißt es „An die Nadeln, fertig, los“.

Für jeden in Österreich verkauften Smoothie mit Mütze gehen 20 Cent an die Caritas. Die Aktion hilft ältere Menschen warm durch den Winter zu bringen. ■

### Jetzt mitmachen!

**Alle Infos und praktische Strickanleitungen unter**

➔ [www.dasgrossestricken.at](http://www.dasgrossestricken.at)

### Für Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

#### Caritas Wien

SpenderInnenbetreuung  
meinespende@caritas-wien.at

#### Caritas St. Pölten

Elisabeth Hunger  
Tel. 02742/844-455  
info@stpoelten.caritas.at

#### Caritas Linz

SpenderInnenberatung  
Tel. 0732/76 10-2040  
spenden@caritas-linz.at

#### Caritas Salzburg

Abteilung für Kommunikation & Fundraising  
Tel. 0662/84 93 73-109  
kommunikation@caritas-salzburg.at

#### Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzl  
Tel. 0512/72 70 30  
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at

#### Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi  
Tel. 05522/200-1034  
kontakt@caritas.at

#### Caritas Kärnten

Caritas Kärnten Spendenverwaltung  
Tel. 0463/555 60-70  
g.pirker@caritas-kaernten

#### Caritas Steiermark

Anna-Lisa Bauer  
Tel. 0316/80 15-259  
a.bauer@caritas-steiermark.at

#### Caritas Burgenland

Ulrike Kempf  
Tel. 02682/736 00-311  
office@caritas-burgenland.at

Impressum: Chefredaktion: Stefan Schauhuber.  
Spin-Team: Anna-Lisa Bauer, Alexandra Blattinig, Astrid Eckhardt-März, Susanne Edler, Ulrike Kempf, Bernadette Mayr, Ulli Pizzignacco-Widerhofer, Petra Riediger-Ettliger, Selina Schall, Florian Thonhauser, Sveltana Varmaz, Julia Widlhofer, Martina Wolchowe.  
Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, stefan.schauhuber@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: NÖ Pressehaus, 3100 St. Pölten. **Besuchen Sie unsere Homepage: [www.caritas.at](http://www.caritas.at)**

Caritas  
&Du

Jede  
Spende  
wirkt!

Wir



größer  
als

Ich

Gemeinsam können  
wir Menschen in Not  
in Österreich helfen.

[www.caritas.at/spenden](http://www.caritas.at/spenden)

ERSTE BANK

SPARKASSE